Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 41 (1943)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

daß die Zotten und zuerst das ganze Chorion von einer boppelten Lage von Zellen bedect ift; einer innern Schicht, die man die Langhans'sche Bellschicht nennt, weil fie von bem Berner Bathologen Langhans zuerst entbeckt wurde, und einer äußeren Schicht, die eine zusammen-hängende Protoplasma- (Eiweiß) -Masse ohne Zellgrenzen, aber mit vielen Zelkernen die darin liegen darstellt. Man nennt diese Schicht Syncytium (syn = zusammen, Cytos = Zelle) also Zusammenhangzellgewebe. Diese Schicht hat die Eigenschaft, gleich wie die Innenhaut der Blutgefäße das Blut por der Gerinnung zu schüten. In den ersten Monaten der Schwangerschaft bedeckt dieses Syncytium alle Zotten ohne Aus-nahme; in der späteren Zeit aber nur mehr die seineren Nährzotten. Darum gerinnt dann das Blut da, wo diese Bedeckung sehlt und wir erfennen an der reifen Plazenta auf dem Chorion, zwischen den Zottenstämmen einige Fibrinstreifen (Fibrin ist der Gerinnungsstoff des Blutes) die aussehen, wie wenn sie von feinen Ranälen burchzogen waren. Diese anscheinenden Ranale find im Fibrin untergegangene Bellen, die meift von der hinfälligen Kaut herstammen, teilweise vielleicht auch von Zellschichtzellen.

Bahrend all diesen Veranderungen hat sich die Wafferhaut weiter vom Körper der Frucht entfernt, indem das Fruchtwasser start zugenommen hat. Der Bauchstiel ift in die Länge gewachsen; aus den vier Blutgefäßen, den zwei Arterien und den zwei Benen sind drei ge-worden, indem sich die beiden Nabelvenen zu einer einzigen verschmolzen haben. Durch bas Fruchtwasser wurde der lange Nabelstrang zusammengebrängt zu einem ziemlich bumnen Strick; an seinem Ansang beim kindlichen Kör-per ist das kleine Nabelbläschen zu finden und das Gallertgewebe mit einzelnen Bellen füllt den Raum zwischen den Schlag- und Blutadern. Die Nabelschnur ist, wie die ganze Inno Klutadern. Die Nabelschnur ist, wie die ganze Innensläche der Fruchtwasserhöhle von Wasserhaut über-zogen, die sich auch auf die kindliche Obersläche

bes Fruchtkuchens fortfett.

So finden wir am Ende der Schwangerschaft die Eihäute fertig ausgebildet und nun haben sie ihre Rolle ausgespielt. Der Wasserfack diente zum Schutz der Frucht gegen Stoß und Schlag; das Fruchtwasser erlaubte der Frucht sich ohne viel Anstrenung zu bewegen und das Chorion in seiner Ausbildung als Plazenta war als Nähr- und Atmungsorgan ber Frucht tätig.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Reu=Cintritte:

Settion Margau: Frau Marie Filati, Wettingen.

Settion Thurgau:

Frl. Lilh Looser, Ermatingen. 16a

Settion Bern:

Frau Gertrud Blaser-Müller, Thun. Wir heißen Sie herzlich willfommen!

Bergabungen.

Der Firma Buigog verdanken wir die bochherzige Gabe von Fr. 100.— für unsere Unterstützungskasse bestens. Wir möchten nicht unsterlassen, auch an dieser Stelle den Mitgliedern die altbewährten Produkte der Firma Guigoz beftens zu empfehlen.

Bräfidentinnen=Ronferenz.

Auf unfere Umfrage in der Februar-Num-mer der "Schweizer Hebamme" haben

- 15 Sektionen und die Rrankenkasse-Rommission geantwortet,
- 13 Sektionen nicht geantwortet.

Eine Feststellung: die 13 Sektionen find ziem= lich identisch mit denjenigen, die bisher die Einsendung des statutarischen Mitglieder=Ver= zeichniffes unterlaffen haben. Aus diefer Tatsache möchten wir jedoch nicht ohne weiteres den Schluß ziehen, es herrsche bei einer stattlichen Anzahl Sektionen Intereffelosigkeit gesgenüber den Bereinsgeschäften; lieber wollen wir annehmen, daß besondere Brunde fie an der Erfüllung ihrer Bereinspflichten gehindert haben und laden daber die Borftande diefer Sektionen nochmals ein, ihre Präsidentin doch noch an die Konferenz zu belegieren und bis zum 20. März anzumesben. Bon den 16 Antworten, die wir erhalten

haben, waren 13 zustimmend, 3 ablehnend.

Der Zentralvorstand, der mit der starken Mehrheit der antwortenden Sektionen nach wie vor dafür hält, daß die Konferenz sehr nötig ist, hat nun beschlossen, diese am 23. März 1943 im Alfoholfreien R "Daheim" in Bern abzuhalten. Restaurant

Es liegen drei Anträge zuhanden der Dele-gierten-Versammlung und verschiedene Anfragen der Settionen an den Zentralvorstand vor; anderseits wünscht der Zentralvorstand eine Reihe weiterer Fragen gemeinsamen Intereffes mit den Settions-Brafidentinnen zu besprechen. Die Krankenkasse-Kommission wird auch vertreten sein. Es wird also konzentriertester Arbeit bedürfen, um den reichlich vorhandenen Verhandlungsstoff zu bewältigen.

Arbeitsprogramm:

11.30—12.45 Sitzung:

1. Allgemeine Orientierung über die Arbeiten.

Behandlung der Anfragen u. Anregungen der Sektionen.

Gemeinsames Mittagessen im Restaurant "Daheim". 12.45 - 14.15

14.15 - 17.00Situng:

Borbesprechung der Anträge zuhanden der Delegierten= Versammlung.

Besprechung verschiedener durch den Zentralvorstand vorgelegter Fragen.

Das Programm ist so angesett, daß sämtliche Teilnehmerinnen, die es wünschen, noch am gleichen Tag heimkehren können.

Fahrpläne:	Anfunft in E	Abfahrt dern
Nordwest= u. Nordostschweiz	11.07	17.26
Westschweiz: Biel	11.02	17.30
Laufanne	09.22	17.53
Zentralschweiz: Luzern .	09.10	17.16

Bei den angegebenen Morgenzügen werden Mitglieder des Zentralvorstandes die ankom= menden Kolleginnen am Bahnhof (beim Billet= schalter) erwarten; sie tragen als Erkennungs= zeichen eine Rosette in den Berner Farben (rot/schwarz).

In der festen Ueberzeugung, daß die Bräss dentinnen-Konferenz und vor allem der da durch vermittelte persönliche Kontakt allen nüt lich fein wird, erwartet der Zentralvorstand nicht nur die Vertreterinnen der zustimmen den, sondern auch diejenigen der ablehnenden und sogar — der "schweigenden" Sektionen und heißt sie schon heute herzlich willkommen!

Delegierten=Berfammlung.

Anträge zur diesjährigen Delegierten Berjanmlung müffen späteftens bis Ende Märgan die Zentralpräsidentin gesandt werden, sofern sie nicht schon zur Vorbesprechung an der nächsten Vräsidentingen. nächsten Präsidentinnen-Konferenz angemelbet find

Berichiedene Mitteilungen.

Die Postchedrechnung des Schweizerischen Hummer III 14685 Bern.

Mit follegialen Grüßen!

Für den Zentralvorftand:

Die Präsidentin: Frau Lombardi. Reichenbachftr. 64, Bern Tel. 29177

Die Sekretärin: 3. Flüdiger. Uettligen (Bern) Tel. 771 60

Stillende Mütter

brauchen mehr Kalk

Die stillende Mutter gibt jeden Tag 0,5 g Ralt an ihr Rindlein ab, also mehr als die Salfte bes eigenen Kaltbedarfs. Der neugeborene Organismus muß ja wachsen, muß Anochen und Bähne bilden, und dazu braucht er Ralt. Erhält er 3u wenig davon, so leidet seine Entwidlung darunter und die Rachitis-Gefahr steigt. Kaltmangel ift aber auch der Grund dafür, daß Schwanger schaft und Geburt bei zahlreichen Müttern 3u Berkrümmungen bes Steletts, zu Knochen erweichung und Bahnausfall führten, daß bie Stillfähigkeit immer feltener wird.

Empfehlen Sie werdenden und ftillenden Müttern daher Biomals mit Ralf extra. Weil dieses Kalkpräparat so leicht verdaulich ift, nicht ftopft, sondern eher leicht abführt, fann es jede Mutter ohne Bedenken nehmen, und es kommt nicht nur ihr, sondern auch ihrem Rind zugute. Biomalz mit Kalk extra ift in jeber Apotheke erhältlich, die Dose zu Fr. 4.50.



Krankenkasse.

Rrankmeldungen: Frau Therje Künzli, Schwellbrunn Frau Flury, Matsendorf Frau Meier-Jlli, Zürich Frau Hämisegger, Kilchberg Frau Birgi-Suter, Biel Frau Egli-Meier, Zürich Mme. Pittet, Villars-le-Terroir Frl. Marie Schwarz, Schliern Frau Kasser-Ryt, Wabern Frau Caduff, Flims Fran Kleyling-Blaser, Basel Frau Marie Ruchti, Seedorf Frau Bodmer, Erlinsbach Frau Gasser, Haldenstein Frau Bächler, Orselina Frl. Geißbühler, Genf Frau Geeler, Berschis Frl. R. Zaugg, Wynigen Frau Furrer-Steuri, Leißigen Frau Mibiez, Basel Frl. Mühlematter, Sonvilier Frau Gisin, Oltigen gra. Caviezel, Pitasch gran Curan, Tomils gran Roth-Bönzli, Rottenschwil Frau Schaad, Lomiswil Frau Erny, Rothenfluh Frl. Schmid, Hähingen Frau Bischoff, Kradolf Fri. Maria Klaesi, Zürich Frau Thierstein, Schafshausen Frau Bruderer, Altstetten Mlle. Magnin, Aux Bois Frau Printer Confession gran Flüctiger, Solothurn gran Bfüctiger, Riedholz Frl. Schmidli, Andelfingen Mlle. Marquet, Mex

Angemeldete Wöchnerinnen: Frau Weber-Iten, Menzingen Fran Lendenmann, Rehetobel Mme. Freymond, Gimmel Fran Landolt, Näfels Fran Frehner, Mühlheim Mme. Schai, Leysin

Delegiertenberfammlung.

Diemit möchten wir die Sektionsvorftande bitten, allfällige Anträge für die Delegiertens bersammlung 1943 in Solothurn bis 31. März 1942 dass den Rrässentin einzusens 1943 der unterzeichneten Prasidentin einzusenden unter Beifügung der schriftlichen Begrünung der Anträge. Die 3u spät eingehenden Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Für die Krankenkassekommission: Die Präsidentin: Die Aftuarin:

J. Glettig. A. Stähli. Dübendorf.

Rhochenbergerftr. 31, Winterthur. Tel. 26.301

Ein wirklich gutes Mittel gegen Schmerzen.

Bei heftigen Menstruationsschmerzen, Kramps behen, Nachwehen, sowie bei Kopse und Nersberichmerzen aller Art hat sich Mellabon nach klinischem Urteil als ein wirklich empfeheren lenstvertes Mittel erwiesen. Auf Grund der vorliegenden klinischen Empfehlungen haben es denn auch viele Hebammen seit Jahren stänbig berwendet und möchten es nicht mehr mis len. MELABON ist — in der vorgeschriebenen Dolis eingenommen — unschädlich für Herz, Magen, Darm und Nieren und auch für Empfindliche geeignet. Man verwende jedoch Mei Addische Geeignet. Wan verwende jedoch MELABON stets sparsam. In den meisten Fallen genügt schon eine einzige Kapsel! MELA-BON ist nur in Apotheten erhältlich (Fr. 1.20, 2.50 und 4.80). Besonders empsehlenswert für hie Hebammen-Praxis ist die Vorratspackung di Fr. 18.— (Ersparnis Fr. 6.—).

Todesanzeige.

Am 29. Januar 1943 ftarb

Frau Stöcklin

in Ettingen im Alter bon 79 Sahren.

Wir bitten Ste, der lieben Berftorbenen ein freundliches Undenten gu bewahren.

Die Rrankenkassekommission.

Vereinsnachrichten.

Settion Bajel=Stadt. Unfere lette Zusam= menkunft bei Frau Tschudi war für uns ein schöner und gemüklicher Nachmittag. Wir alle danken unserer lieben Kollegin von Herzen für ihre Gastfreundschaft, und noch ist uns allen das reichliche und gute z'Wieri in bester Erinnerung!

Unfere leider etwas verspätete Jahreszusam= menkunft findet nun statt, und zwar am Samstag, den 20. März, bei unferer Kollegin Frau Wahl, Restaurant Bürgerstube, Bachlettensstraße 1. Das Nachtessen ist auf 18 Uhr ans gefagt. Wie immer, wird Frau Wahl bemüht sein, uns etwas Gutes aufzutischen! Kirsi= und Zwätschgewasser wird auch zu haben sein. Ich bitte alle Kolleginnen, zu diesem, wie immer so gemütlichen Anlasse vollzählig zu erscheinen und sich bei Frau Wahl rechtzeitig anzumelden. Ich hoffe auf ein fröhliches Wiedersehen und grüße alle Rolleginnen.

Für den Vorstand: Frau Mener.

Sektion Bern. Unsere Frühjahrsversamms lung findet am 24. März, um 2 Uhr, im Frauenspital statt.

Herr Dr. Reift, Spezialarzt für innere Rrantheiten, wird uns mit einem Vortrag erfreuen. Der Herr Doktor wird zu uns über die Funktion der Leber und der Milz sprechen. Wir nehmen an, daß alle Mitglieder reges Intereffe befunden werden. Wir danken dem geschätzten Referenten für fein Entgegenkommen.

Die Kaffierin, Frl. Blindenbacher, wird noch

den Kaffabericht verlesen. Den franken Kolleginnen senden wir liebe Grüße und baldige Genesung.

> Mit follegialem Bruß! Für den Borftand: Ida Juder.

Settion Biel. Die nächste Versammlung findet am 25. März ftatt. Der Ort und die genaue Zeit werden durch Bietkarten mitgeteilt. Ich fann verraten, daß Herr Dr. Neuhaus uns einen Vortrag über Krampfadern mit anschlief= senden Lichtbildern über Erneuerungen in der Geburtshilfe halten wird.

Ich hoffe, daß die werten Kolleginnen In-Interesse zeigen und zahlreich erscheinen werden. Für den Borftand: Alwin Müller.

Settion Luzern. Bu Beginn des Jahres erreichte uns die Trauernachricht vom Sinschiede unserer Kollegin Frau Wyß in Büron. Obwohl sie nicht Mitglied unseres Vereines war, gefellte fie fich doch hin und wieder zu uns und gewann somit unsere Sympathie und Achtung. Gott, der Belohner alles Guten, möge ihre ewige Bergeltung sein.

Kaum hatte sich über Frau Wyf der Grabhügel geschlossen, traf uns aus Hochdorf die hügel geschlossen, tras uns aus Hochdorf die Trauerbotschaft, daß Frl. Warie Estermann im hohen Alter von 86 Jahren ihre Augen für immer geschlossen habe. Wer Frl. Estermann näher kannte, ahnte, daß hier ein reichgesegnetes und arbeitsreiches Leben seinen Abschlußfand. Schon im Jahre 1929 seierte sie das seltene Hosäfeltene Hosäfeltene Hosäfeltene Wücktnumschtelegrannung. Die zahlreichen Glückwunschtelegramme, Geschenke und Dankesbeweise, die sie damals von vielen dankbaren Müttern, von Aerzten und Behörden empfing, bewiesen ihre persönliche (Fortfegung auf Geite 22.)

Weiß Fran Hebamme Schmid wirklich Bescheid?

Für viele Hebammen gilt es auch heute noch als feststehend, daß für die "normale" Er= nährung des nicht gestillten Säuglings aus= schließlich die Milchverdünnungen in Frage kommen. Von der großen Umstellung auf die Sauermilchen, die seit Anfang unseres Jahr= hunderts im Gange ift, haben fie noch wenig Notiz genommen.

Sie erblicken noch in der Sauermilch eine Heilnahrung, die nur in Ausnahmefällen und nur auf ärztliche Anortnung zur Anwendung fommen foll. Das ift fein Zufall, dann die neuen Erfenntniffe der Säuglingsernährung berdanken ihren Ursprung der klinischen Forschung. Auch die gefäuerte Vollmilch, denen Ginführung (1919) wir dem amerikanischen Rinderarzt Mackim Mariott verdanken, war ursprünglich eine Nahrung, deren Un= wendung sich auf unterquwichtige und unter= ernährte Säuglinge beschränkte.

Aber von dueser eng umgrenzten Anwendung ist man längst abgekommen. Schon auf dem internationalen Rongreß für Rinderheilkunde in Rom 1937 schlug Prof. v. Reuß, Wien, die vorbeugende Anwendung der Sauermilch bei dem nicht an der Bruft genährten Säugling bor. Seitdem find Millionen von Säuglingen mit Sauermilch aufgewachsen. Wie überall fest sich auch hier der Grundsat der Vorbeugung durch.

Es ist leichter, durch zwedmäßige Ernährung einen Säugling gesund zu erhalten, als ihn zu heilen, wenn erft einmal Störungen auf= getreten sind.

Vorbeugen ift wichtiger als Heilen.

Die vorbeugende Anwendung der Sauermilchen beim gefunden, nicht ernährungs= gestörten Säugling, dem die Muttermilch gar nicht oder nur teilweise zur Verfügung steht, ist bedeutend einfacher geworden, seit Schaffung der Citretten, über die wir in den nächsten Beröffentlichungen Näheres berichten werden.

(Fortsetzung folgt.)

Diese Beröffentlichung bildet den Teil eines Preisausschreibens, zu deffen Lösung sämtliche Fortsetungen dieser Serie erforderlich find. Wir empfehlen deshalb, dieselben aufzubewahren.

CITRETTEN

Sie beugen Ernährungsstörungen vor.

Novavita A.-G., Zürich 2

Chem. Fabrik Joh. A. Benckiser G.m. b.H. Ludwigshafen am Rhein

Beliebtheit und ihre berufliche, vorzügliche Dualifikation. Etwas müde von der Last der vielen Jahre, von langjähriger, treuer Pflichtserfüllung und von Schickalsschlägen, die ihr auch im Alter nicht erspart blieben, zog sie sich allmählich in den wohlverdienten Ruhestand zurück. Vis vor wenigen Jahren war sie auch im kollegialen Kreise eine gern gesehene Persönlichkeit. In Anerkennung ihrer langjährigen Treue und Zugehörigkeit zum Berein wurde sie als Ehrenmitglied außenommen. Nun möge ihre edle Seele ausruhen von ihren vielen Mühen und Sorgen und ewiges Glück und Seligkeit möge ihr Anteil sein.

Die diesjährige Jahresversammlung findet Donnerstag, den 25. März, nachmittags 2 Uhr, im Hofel Concordia statt. Nach Erledigung der üblichen Traktanden sindet ein ärzstlicher Borstrag statt. Da der Reserent nur mit viel Mühe gewonnen werden sonnte, nichten wir bitten, die Tagung zahlreich zu besuchen. Gratisz'obig! Mahlzeitencoupons nicht vergessen!

Die Bersammlung im April fällt dann aus. Im Namen des Borstandes ladet euch herzlich ein: Die Aktuarin: Fosy Bucheli.

Sektion St. Gallen. Um 25. März, um 2 Uhr, findet im Restaurant Neuhosbräu in Lichtensteig die nächste Versammlung statt. Herr Dr. Scherrer wird uns in anerkennenswerter Weise einen Vortrag halten. Bir dansen ihm zum voraus für sein Entgegensommen. Wir hossen, daß recht viele Mitglieder da sein werden. Die Toggenburger Hedmmen laden wir alle, auch die dem Verein fernstehenden, ganz besonders ein. Sie werden sich freuen, den ihnen wohlbekannten Arzt reden zu hören. Diese außervordentliche Gelegenheit wollen sie sicher nicht verpassen.

Dann machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Kassierin den Jahresbeitrag einziehen Also auf Wiedersehn im schönen Toggensburg! Hedwig Tanner.

Sektion Thurgau. Die Hauptversammlung vom 25. Februar in Weinselden war ordentlich besucht. Es sanden sich etwa 30 Mitglieder ein. Um halb 2 Uhr eröffnete unsere Präsidentin die Versammlung und begrüßte alle Anwesensden mit einem herzlichen Willsomm. Sie gab besannt, daß unsere geschätzte Kassierin leider durch einen Todesfall in der Familie verhinsdert sei, an der Versammlung zu erscheinen.



Der Kaffabericht wird dann an der Maiberjammlung bekanntgegeben.

Die Traktanden wurden der Reihe nach abgewickelt. Protokoll und Jahresbericht fanden einstimmig Annahme. Es folgten Appell und Einzug des Jahresbeitrages.

Eine sehr wichtige Mitteilung eröffnete uns unsere Präsidentin betreffend einer neuen Sedsammenwerordnung im Kanton Thurgau. Durch eine Zusammenkunft der verehrten Bezirksärzte, welche die neuen Berordnungen nach den St. Galler Berordnungen festlegten, würden auch wir Thurgauer Hebanmen sinanziell besergestellt. Es kommt jest nur noch auf die löbliche Regierung an, was beschlossen wird. Hoffen wird das beste.

Die Bahlen brachten wenig Veränderungen. Der Borstand wurde einstimmig für eine Amtsdauer wieder gewählt, unter bester Berdanfung für das Zutrauen. Als Rechnungsredischinnen wurden Frau Kempf, Hefenhausen, und Frau Rengg, Diesenhosen, gewählt.

Wir hatten noch die Freude, zwei Vorstandsjubilarinnen in unserer Mitte zu begrüßen, welche ihr 65. Altersjahr erreicht haben. Es wurde ihnen je einen prächtigen Blumentork mit üblichem Geschent überreicht, mit den herzlichsten Wünschen auf serneres Wohlergehen. Frau Schäfer und Fräulein Studer dankten gerührt sier dunszeichnung.

Fräulein Säni und Frau Klemenz wurde der große Löffel und Frau Kaltenbach der kleine Löffel überreicht, mit dem Wunsche, daß sie noch recht lange treue Mitglieder sein werden.

Diejenigen Mitglieder, welche das Paffivgeld abgeben konnten, sei an dieser Stelle noch herzlich gedankt. Die nächste Versammlung wird in Amriswil stattsinden. Wir hoffen set schon auf eine rege Beteiligung, da wir einige Anregungen von Kolleginnen auf die nächste

(Fortsetzung auf Seite 25.)

Vom 3. Monat an

ist der Säugling mit dem Milch-Schleim-Schoppen nicht mehr zufrieden, er braucht nun eine richtige Vollnahrung. Aber das Herrichten von Gemüsebrei bereitet der Mutter viel Arbeit und trotz aller Vorsicht bleiben oft Unreinigkeiten zurück.

Deshalb der fertig präparierte

Gemüseschoppen GALACTINA 2

Galactina 2 enthält Karotten, das gehaltreichste und besonders eisenhaltige Gemüse, dazu hochwertige Vollmilch, feinsten Zwieback, sowie Kalk und Phosphor, die wichtigsten Baustoffe für Knochen und Zähne. Und vor allem, der Gemüseschoppen Galactina 2

ist in 5 Minuten gekocht!

Die Originaldose GALACTINA 2 braucht 300 gr. Coupons und kostet nur Fr. 2.20.

Jahresrechnung des Schweiz. Hebammenvereins pro 1942.

1. 1430 Sabresbeiträge & Fr. 2,866 7 14 14 2 2,876 7 1 14 3 3 3 3 2 2 14 2 2,876 7 1 1 1 1 1 1 1 1 1	
2,850,	
2	1 vorausbezahlter Beitrage å Fr. 2.—
3 118	3. Zind Obligationen Aarg. Kantonalbank Zins Obligationen Kanton Zürich 1937
Nidwerschengenge Geschichgast Winterthur 169.65 247.65 253.26 35.26	Zins Sparhefte der Zürcher K'bank . Zins Sparheft der Berner K'bank 4. Berschiedene Einnahmen:
Firma Gubje, Minchenbuchee 100.—	5. Porto-Rückvergütungen.
Total ber Einnahmen	Firma Nobs, Münchenbuchjee Firma Gubser, Glarus
Total der Einnahmen 4,482.	Geschenk eines Mitgliedes .
B. Ausgaben. 1. 14 Gratifitationen	Total der Einnahmen
1. 14 Gratifikationen	P ducanhou
2. Beiträge an Vereine und Zeitungen: Schweiz. Frauenblatt	1. 14 Gratififationen
Dr. Nägeli	Beiträge an Vereine und Zeitungen: Schweiz. Frauenblatt Schweiz. Frauenblatt Schweiz. Zentralstelle sür Frauenberuse Vereinigung sür sittl. Volkswohl Schweiz. Verband sür Frauenstimmrecht Veruckschen: Verschiedenes Veruckschen: Verschiedenes Velegiertenversammlung: 4 Taggelber des Zentralvorstandes. Vahnbillet des Zentralvorstandes. Vahnspiesen sür Frl. Dr. Nägeli Verotokolspesen und Honorar sür Frl. Dr. Nägeli Honorar sür den Zentralvorstand Verispesen und Taggelder: Frl. Dr. Nägeli Veliese, Kassenschien Verau Glettig, Keiselpesen Verau Grand, Keiselpesen Vel. Hückiger, Keiselpesen Vel. Hückiger, Keiselpesen Vel. Lehmann, Keiselpesen Vel. Lehmann, Keiselpesen nach Zürck Verau Kassenich, Keiselpesen
Spesen für Uebersetzerin	Spesen für Hehersekerin
Depotgebühr und Spesen pro 1942 . 32.— Die Revisorinnen: Dr. Elisabeth Näge M. Bühlmann.	Depotgebühr und Svesen vro 1942
Uebertrag 2,128.03 W. Amsler.	

Jahresrechnung des Hilfsfonds des Schweiz. Hebammenvereins pro 1942.

A. Einnahmen. Fr. Behrsteuerrückerstattung und eUbzug
Serkauf von 5 Obligationen
Serkauf von 5 Obligationen
ding auf Sparheft der Schweiz. Volksbank
R" " " Sypothekarbank 71.40
Bon B. Berrond
Total 5,883. 15
26 11 B. Ausgaben.
" " " der Bank, Wehrsteuer, Courtage
und Stempelgebühren
Sindverluft auf Obligationen
Sepotgebühr
Total 6,388.70
Bilanz.
Total der Ausgaben
Nückschag 505. 55

	~ 1
Vermögensbestand per 31. Dezember 1942.	Fr.
Rassabestand	7. 15
Sparheft der Schweiz. Volksbank	6,079.45
" "Hypothekarbank	2,234. —
Wertschriften: 5 Obligationen 33/40/0 Zürcher Kantonal-	2,201.
	- 000
bank à Fr. 1000. —, Mr. 568599/603	5,000. —
5 Obligationen 31/4 % Eidgenössische Anleihe	
à Fr. 1000. —, Nr. 205687/71	5,000. —
5 Obligationen 33/4 0/0 Crédit Foncier Vaudois	
à Fr. 1000. —, Serie S, Nr. 6781/85	5,000. —
Total_	23,320.60
Vermögensvergleichung. —	
Vermögen am 31. Dezember 1941	23,826.15
Bermögen am 31. Dezember 1942	23,320,60
Verminderung_	505. 55
Winterthur, den 31. Dezember 1942.	
Für die Hilfsfondskommission:	a allattia
Aut of Bulalounatonumillion:	J. Grettig.
Geprüft und richtig befunden: Bern, den 11. Febru	ior 1943
Die Revisorinnen: Dr. Elisabe	
W. Bühlmo	
M. Amster	

Jahresrechnung der Schweiz. Hebammen-Krankenkasse pro 1942.

	,	24.6
Mitglieder-Beiträge: Einnahmen.	Fr.	Aftiven: Bilang per 31. Dezember 1942.
a) des Betriebsjahres	0	0
b) rückständige von 1940 67.		Raffabefland
c) rückständige von 1941 240. —		
d) vorausbezahlte für 1943	33,691, —	Rüdftändige Beiträge 277. — Suthopen für zunich bez Aranfengelder
Bundesbeitragersatz	756. —	Chrysteen for Justice 170, Great engineer 1 110, 20
Cintrittsgelder	20. —	Depositenheft Nr. 82100 Zürcher Kantonal=
Krankenscheine	264	bank Winterthur 3,180.45
Bundesbeiträge	4,000. —	Sparheft Nr. 759101 Zürcher Kantonal-
Beiträge der Kantone Zürich und Graubünden	123.40	bant Winterthur 8,340. 85
Binfen: a) Bostchect 4.10		Werttitel sant Verzeichnis
b) Zinsen aus Oblig. und E. H 1,635. 20	1,639.30	Puffiven: Total 64,210.38
Rückerstattungen: Porti	795.55	Borausbezahlte Beiträge 1943
Schweiz. Hebammenzeitung: Ueberschuß	6,000. —	Unbezahlte Krankengelder per 31. Dezember 1942 2,448.
Geschenke: Firma Galactina, Belp 200. —		
Firma Restlé, Veven 250. —		Total 2,704.—
Herr Dr. Gubjer, Glarus 300.— Kirma Nobs. Münchenbuchjee . 100.—		77.48.48.44.48.48.48.48.48.48.48.48.48.48.
Firma Robs, Wündenbudhee . 100. — Journal « La Sage-Femme » 1942 300. —	1,150	Vermögensveränderung im Rechnungsjahr 1942. Total Aftiven
Journal « La Sage-i enfine » 1942 500. —		Total Aftiven
Rückständige Beiträge und Guthaben 1941 318. 25	48,439. 25	Total Passiven
Rückständige Beiträge und Guthaben 1942 393. 25	75. —	Bermögen per 31. Dezember 1942 61,506. 38
		Vermögen per 31. Dezember 1941
Total Cinnahmen	48,514. 25	Vermögensvermehrung pro Rechnungsjahr 1942 8,923.87
Ausgaben.		21 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2
Krankengelder (ohne Wochenbett) 30,410. –		Bürich, den 31. Dezember 1942. Die Raffierin: C. Herrmann.
Krankengelder (mit Wochenbett) 2,580. —	32,990	
	32,990 218	Werttitel- Verzeichnis.
Stillgelder	,	
Stillgelder	,	3% Oblig. Zürcher Kantonalbank 903351 5,000.
Stillgelder	,	3 % Oblig. Zürcher Kantonalbank 903351 5,000. — 3 1/4 % , , , , , , 622500 1,000. —
Stillgelder Verwaltungskoften: a) Befoldungen: Präfidentin 800. — Kaffierin 1,000. — Altuarin 150. —	,	$3^{\circ}/_{0}$ Oblig. Zürcher Kantonalbank 903351 5,000. — $3^{\circ}/_{4}{}^{\circ}/_{0}$, , , ,
Stillgelder Verwaltungskoften: a) Besoldungen: Präsidentin 800. — Kassierin 1,000. — Akssierin 150. — 2 Beisikrinnen 150. —	,	$3^{\circ}/_{0}$ Oblig. Zürcher Kantonalbauf 903351 5,000. — $3^{1}/_{0}^{4}/_{0}^{9}/_{0}$, , , ,
Stillgelber Berwaltungskoften: a) Befoldungen: Präfidentin Raffierin 1,000. — Aktuarin 150. — 2 Beifigerinnen 150. — Krankenbesuche 31.30	,	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$
Stillgelber Berwaltungskosten: a) Besoldungen: Präsidentin	218. —	3°/0
Stillgelber Berwaltungskosten: a) Besoldungen: Präsidentin 800.— Rassierin 1,000.— Attuarin 150.— 2 Beisigerinnen 150.— Krankenbesuche 31.30 Rechnungsrevision, Delegiertenvers fammlung, Reisespesen 248.75	218. — 2,380. 05	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$
Stillgelder Berwaltungskosten: a) Besoldungen: Präsidentin	218. —	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$
Stillgelber 800. — Berwaltungskosten: 800. — A) Besoldungen: Präsidentin 800. — Kassierin 1,000. — Attuarin 150. — Prankenbesuche 31. 30 Rechnungsrevision Delegiertenwers sammlung fammlung Reissiepesen 248. 75 b) Drucksachen und andere Auslagen c) Postcheckgebühren 135. 05	218. — 2,380. 05	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$
Stillgelder Berwaltungskosten: a) Besoldungen: Präsidentin 800. — Kassierin 1,000. — Attuarin 150. — Arankenbesuche 31.30 Rechnungsrevision, Delegiertenvers sammlung, Reiselpesen 248.75 b) Drucksachen und andere Auslagen c) Postcheckgebühren 135.05 d) Porti sür N. N. 722.89	218. — 2,380. 05	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$
Stillgelber Berwaltungskosten: a) Besoldungen: Präsidentin 800. — Rassierin 1,000. — Attuarin 150. — Long Rankenbesuche 31.30 Rechnungsrevision, Delegiertenvers sammlung, Reiselpesen 248.75 b) Drucksachen und andere Aussagen 248.75 c) Postcheckgebühren 135.05 d) Porti sir N. N. 722.89 e) Porti und Telephon der Präsidentin 65.50	218. — 2,380. 05	3°/0 Dblig. Zürcher Kantonalbank
Stillgelber Berwaltungskosten: a) Besoldungen: Präsidentin Rassierin 1,000. — Aktuarin 150. — 2 Beisigerinnen 150. — Krankenbesuche 31.30 Rechnungsrevision, Delegiertenversfammlung, Reisespesen 248.75 b) Drucksachen und andere Auslagen c) Postcheckgebühren 135.05 d) Portti sür R. R. 722.89 e) Porti und Telephon der Präsidentin 103.50	218. — 2,380. 05	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$
Stillgelber Berwaltungskosten: a) Besoldungen: Präsidentin 800. — Rassierin 1,000. — Attuarin 150. — Long Rankenbesuche 31.30 Rechnungsrevision, Delegiertenvers sammlung, Reiselpesen 248.75 b) Drucksachen und andere Aussagen 248.75 c) Postcheckgebühren 135.05 d) Porti sir N. N. 722.89 e) Porti und Telephon der Präsidentin 65.50	218. — 2,380. 05 223. 74	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$
Stillgelber Berwaltungskosten: Rassidentin 800. — Rassidentin 1,000. — Aktinarin 150. — Line Beistennen 150. — Krankenbesuche 31.30 Rechnungsrevision, Delegiertenvers sammlung, Reiselpesen 248.75 Drucksachen und andere Auslagen C) Portsigachen und andere Auslagen 135.05 d) Porti für N. N. 722.89 e) Porti und Telephon der Präfidentin 103.50 Porti Frl. Stähli 8assidierin 65.50 Porti Frl. Stähli 3.30	218. — 2,380. 05 223. 74 1,030. 24	3°/0 Oblig. Zürcher Kantonalbank
Stillgelber Berwaltungskosten: a) Besoldungen: Präsidentin 800. — Rassierin 1,000. — Attuarin 150. — 2 Beisitzrinnen 150. — 31. 30 Rechnungsrevision, Delegiertenvers sammlung, Reisespesen 248. 75 b) Drucksachen und andere Auslagen c) Postcheckgebühren 135. 05 d) Porti sür N. N. 722. 89 e) Porti und Telephon der Präsidentin 103. 50 Porti Frl. Stähli 3. 30 f) Bantspesen	2,380. 05 223. 74 1,030. 24 34. 40	3°/0 Oblig. Zürcher Kantonalbank
Stillgelber Berwaltungskosten: a) Besoldungen: Präsidentin Rassisterin 1,000. Rassisterin 1,000. Rthuarin 150. 2 Beisitzerinnen 150. Rrankenbesuche Krankenbesuche Spechnungsrevision, Delegiertenvers fammlung, Reisespesen 248. 75 b) Drucksachen und andere Auslagen c) Postcheckgebühren 135. 05 d) Porti für N. N. 722. 89 e) Porti und Telephon der Präsidentin Vorti Frl. Stähli 103. 50 Rossisterin 103. 50 Rossisterin 103. 50 Porti Frl. Stähli 3. 30 f) Bankspesen	2,380. 05 223. 74 1,030. 24 34. 40 201. 95	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$
Stillgelber Berwaltungskosten: a) Besoldungen: Präsidentin Rassiderin 1,000.— Rassiderin 1,000.— Attnarin 150.— 2 Besisigerinnen 150.— Krankenbesuche	2,380. 05 223. 74 1,030. 24 34. 40 201. 95 37,078. 38	3°/0 Oblig. Zürcher Kantonalbank
Stillgelber Berwaltungskosten: a) Besoldungen: Präsidentin Rassisterin Lood. Artnarin Lood. Artnarinenbesuche Artnarinenbesuche Lood. Rrankenbesuche Lood. Rrankenbesuche Lood. Rrankenbesuche Lood. Rrankenbesuche Lood. Bortistacken und andere Auslagen Lood. Bortistackespähren Lood. Bortistackespähren Lood. Rassidentin Rassidentin Bortistackespähren Lood. Rassidentin Bortistackespähren Lood. Rassidentin Bortistackespähren Bortistackesp	2,380. 05 223. 74 1,030. 24 34. 40 201. 95 37,078. 38 2,512. —	3 °/0
Stillgelber Berwaltungskosten: a) Besoldungen: Präsidentin Rassiderin 1,000.— Rassiderin 1,000.— Attnarin 150.— 2 Besisigerinnen 150.— Krankenbesuche	2,380. 05 223. 74 1,030. 24 34. 40 201. 95 37,078. 38	3°/0
Stillgelber Berwaltungskosten: a) Besoldungen: Präsidentin Rassisterin Lood. Artnarin Rechnungsrevission, Delegiertenwer- fammlung, Reisespesen Lood. Artnaridaden und andere Auslagen C. Postcheckgebühren C. Postcheckgebühren Lood. Artnaridaden und andere Auslagen C. Postcheckgebühren Borti für N. N. Argssentin Rassisentin Borti Frl. Stähli Borti Frl. Stähli Borti Frl. Stähli Bortunsbezahlte Beiträge 1942 Lood. Rrantengelber per 31. Dezember 1942 Lood. Total Ausgaben Total	2,380. 05 223. 74 1,030. 24 34. 40 201. 95 37,078. 38 2,512. —	3 °/0
Stillgelber Berwaltungskosten: a) Besoldungen: Präsidentin Rassisterin Lood. Rassisterin Lood. Aktuarin Lood. Lood. Lood. Rrankenbesuche Krankenbesuche Seissisterinnen Rrankenbesuche Krankenbesuche Krankenbesuche Krankenbesuche Lood. Rrankenbesuche Lood. Rrankenbesuche Lood. Rrankenbesuche Lood. Rrankenbesuche Lood. Rrankengesuche Lood. Rrankengesuche Lood. Rrankengesuche Lood. Rrankengesuche Lood. Bestingen Rrankengesuche Lood. Rrankengesuche Lood. Lood.	2,380. 05 223. 74 1,030. 24 34. 40 201. 95 37,078. 38 2,512. — 39,590. 38 48,514. 25	3 % Oblig. Zürcher Kantonalbank
Stillgelber Berwaltungskosten: a) Besoldungen: Präsidentin Rassisterin Lood. Achtiarin Lood. Rrankenbesuche Lood. Rrankenbesuche Lood. Rrankenbesuche Lood. Rrankenbesuche Lood. Rrankengesuchion, Delegiertenwer- sammlung, Reisespesen Lood. Achtiarin Lood. Achtiarin Lood. Rrankengesuchen Lood. Rood. Rood. Rood. Lood. Rood. Ro	2,380. 05 223. 74 1,030. 24 34. 40 201. 95 37,078. 38 2,512. — 39,590. 38 48,514. 25 39,590. 38	3°/0
Stillgelder Berwaltungskosten: a) Besoldungen: Präsidentin Rassisierin 1,000. Rassisierin 1,000. Uktuarin 150. 2 Beisitserinnen 150. Rrankenbesuche 150. Rrankenbesuche 150. Rrankenbesuche 131.30 Rechnungsrevision, Delegiertenver- sammlung, Reisespesen 248.75 b) Drucksachen und andere Auslagen c) Postcheckgebühren 135.05 d) Porti für R. R. 722.89 e) Porti und Telephon der Präsidentin Norti Frl. Stähli 3.30 f) Bankspesen g) Diverse Auslagen Svransbezahlte Beiträge 1942. Poransbezahlte Beiträge 1943 und unbez. Rrankengelder per 31. Dezember 1942 2,704. Total Ausgaben	2,380. 05 223. 74 1,030. 24 34. 40 201. 95 37,078. 38 2,512. — 39,590. 38 48,514. 25	3 % Oblig. Zürcher Kantonalbank

Rechnung der "Schweizer Hebamme" pro 1942.

* 9	Ein:								
Inserate		•						Fr.	5,843.55
Erlös aus Adressen				•	•		•	"	118. 75
Rapitalzinse							Ċ	"	216, 10
						Tot	al	Fr.	12,271. 25
	Au g	ga!	ben.						
Für Druck der Zeitung .								Fr.	5,286. —
Drucksachen									59. —
Provisionen (15% der In	erate) .						"	876.45
Porto der Druckerei		,						,,	585.55
Honorar der Redaktion .								,,	1,600. —
Honorar der Zeitungskomm	niffior	t.						"	2.00. —
Honorar der Revisoren .								,,	43.50
Spesen der Delegierten nac	th Sd	hafft	ause	n.				,,	96. —
Spesen der Redaktorin uni	Raj	fierii	n.				*	"	31.80
Für Einsendungen		•				, ,		,,	25. —
						Tot	al	Fr.	8.803. 30

		B i	$\mathfrak{l} \mathfrak{a}$	n z.						25
Die Ginnahmen betrager	ι.								Fr	$12,271.25 \\ 8,803.30$
Die Ausgaben betragen						4			"	8,800.
Mehreinnahmen										3,467.95
Vermögen am 1. Fanuar	1942								"	9,467.55
Bermögen am 31. Dezen	ıber	194	12						Fr.	12,935.50
An Krankenkasse abgelief									"	6,000
Reines Vermögen am 3	1. D	ezen	ıber	19	42.	•	ĸ	_	Fr.	6,935.50
23 (erm	öge	11 8	a u	3 w	eis.				
Raffabuch Sypothekarkaff		ern.	20:	r. 1	29.8	93			~	2,989.15
									Fr.	2,900. 60
Raffabuch Rantonalbank,	Ber	n,	Nr.	443	03	1.		:	Fr.	076.00
Raffabuch Gewerbekaffe,	Bern	n, 1, I	Nr. dr. 1	$\frac{445}{279}$	6 03 37 .	1 .			•	976.00
Kassabuch Gewerbekasse, Drei Anteilscheine Schwe	Beri iz. L	n, 1, I vlf®	Nr. dr. 1 ban	443 279 f	6 03 37 .	1 .			"	976. 00 1,478. 90
Raffabuch Gewerbekaffe,	Beri iz. L	n, 1, I vlf®	Nr. dr. 1 ban	443 279 f	6 03 37 .	1 .			"	976. 00 1,478. 90 750 740. 85
Kassabuch Gewerbekasse, Drei Anteilscheine Schwe	Beri iz. E	n, 1, I olfe	Nr. dr. 1 ban	44: 279: if	5 03 37 . 	1 .			"	976. 00 1,478. 90 750. 740. 85
Raffabuch Gewerbekaffe, Drei Anteilscheine Schwe Raffasalvo	Beri iz. L 1. D	n, 9 olfæ ezen	Nr. dr. 1 ban iber	445 2793 f	6 03 37 . 42	1 .			" " Fr.	976. 00 1,478. 90 750. 740. 85

Die Kassiererin: Frau R. Rohli.

Borliegende Rechnung wurde von den Unterzeichneten geprüft, mit sämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden. Bern, den 21. Januar 1943. Frau Meyer. E. Ingold.

Bersammlung verschieben mußten, weil es zu keinem Resultat kam.

Ein gemeinsames Abendessen bildete den Abihluß dieser Versammlung. Mit dem Gefühl, einen wohlausgefüllten Nachmittag erlebt zu haben, traten alle wieder den Heimweg in ihren Pflichtenkreis an.

Auf Wiedersehen im schönen Monat Mai!

Die Aftuarin: Frau Saameli.

Settion Winterthur. Unsere Generalversammlung war erfreulicherweise ganz ordentlich besucht. Die Traktandenliste wurde von unserer Bräsidentin rasch und zu aller Befriedigung abgewickelt, sodaß uns zum gemütlichen Plaubern und für unser immer noch reichliches Essen, das dem Metgerhof alle Ehre machte, noch reichlich Zeit übrig blieb. Bielen Dank nochmals für die vielen und inhaltsreichen Glidssachaefti. Ebenso besten Dank der Firma Phakag A.-A., die uns zum zweiten Mal school

Miler ihres geschätzen Puders abgab. Alle unsere Mitglieder wollen zur Kenntnis

auf unsere Wättglieder wollen zur Kennins nehmen, daß unsere nächste Versammlung Vienstag, den 23. März, nachmittags 14 Uhr, im Erlenhof stattsindet. Der längst versprochene ärzstliche Vortrag don Herrn Dr. Studer konnte leider noch nicht definitis desinitiv zugesagt werden, da der Referent momentan bettlägerig ist. Eventuell wird unser, vielen noch unbekannte Bezirksarzt in die

Lücke springen, wenn er dienstfrei ist. Recht zahlreiches Erscheinen würde uns erfreuen. Für den Borftand:

Schwester Trudy Spillmann.

Settion Zürich. Unfere Februar-Bersammlung war wieder gut besucht.

Die Frauenzentrale Zürich ladet ein auf Dienstag, den 22. März, zum Kantonasen Frauentag im großen Saal zur Börse, Zürich.

Verfochten wird: Schweizerische Aufgaben für die Nachfriegszeit. Als Referenten haben zugejagt: Herr Dr. Fris Wartenweiler, Frauen-feld; Herr Mussart, Viel; Fräulein Clara Nef, Herisau. Zeitpunkt der Vorträge siehe Tag-blatt. Wir bitten, wem es möglich ist, die Vorträge zu besuchen.

Unfere Versammlung findet statt Dienstag, den 30. März, 14 Uhr, im "Kaufleuten-Stübli". Bitte wieder zahlreich zu erscheinen.

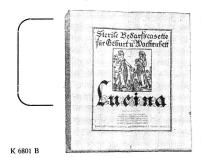
Für den Vorstand: Frau Emma Bruderer.

Bum "Romentar".

Liebe Kollegin W. W.!

Geftatten Sie mir, Ihnen auf ein paar Punkte in Ihrem Kommentar zu antworten! Borweg sei gesagt, daß Sie in dem Stücke recht haben, wenn Sie sagen, daß unbedingt eine zweijährige, einheitliche Ausbildung der Hebammen anzustreben sei, die es ermöglichte, daß jedes neues Sebammeli theoretisch und praftisch eine gute Grundlage zur Ausübung

feines Berufes hätte. Dag man heute in manchem Kanton, auch Zürich, dies noch erstreben muß ... daran sind wir Hebammen nicht muß ... daran sind wir Bebammen nicht schuld! Denn einsichtsvolle Bebammen forderten dies schon bor über 30 Jahren bon ihren Regierungen. Nebst andern, unausgesprochenen Gründen, ist es der holdselige Amts-schimmel mit seinem berühmten Tempo und die zeittweilige Uebelhörigkeit z. B. unserer Regierung, die die Kosten für uns Hebammen scheute und damit beweist, daß Gegensate am gleichen Ort daheim sein können: fortschrittlich zu sein sich bemühen und dabei doch das Borwärtsstreben eines von Frauen innegehaltenen Berufes mit Bremsklötzen zu versehen! Für alles mögliche andere hatte man Geld und war die Zeit dafür da, zu handeln... aber für uns Hebammen nicht! Unser Beruf wurde im Gegenteil auf den Aussterbeetat gesetzt, keine Kurse zur Neuausbildung von Sebammen mehr gehalten, und nur auf unser unermüd-liches Drängen hin ersolgten die Wiederholungsfurse in den letzten zwei bis drei Jahren. Wir haben aus eigener Initiative für berufliche Ertüchtigung gesorgt, um Schritt zu halten mit



Empfehlen Sie den Wöchnerinnen rechtzeitig die sterile Bedarfskassette LUCINA anzuschaffen. Diese ist in 3 Grössen in Apotheken erhältlich.

Die LUCINA, welche alles Nötige enthält, bietet der Wöchnerin eine gute Sicherung gegen alle Infektionsgefahren und für die Hebamme eine grosse Erleichterung.

FLAWA Schweizer Verbandstoff-Fabriken AG. Flawil



Bei langer Lagerung verändert sich das Milchfett im Vollmilchpulver. Wir wollen aber, daß unsere Konsumenten – namentlich die Kinder – stets eine absolut frische Milch erhalten. Aus diesem Grunde tauschen wir in den Verkaufsgeschäften eingelagerte MILKA-SANA-Büchsen frühzeitig aus. Achten Sie auf das Verbrauchsdatum, welches dafür garantiert, daß das Kind absolut einwandfreie Milch erhält, die hochwertige u. so beliebte Trocken-Vollmilch MILKASANA.

MILKASANA ist mit oder ohne Zuckerzusazt, sowie auch teilweise entrahmt in Apotheken und Drogerien erhältlich.





dem guten Neuen. Z. B. die rektale Untersjuchung wird zum Teil schon bald zwanzig Jahre gehandhabt, so daß manche Kollegin dieserhalb im Wiederholungsfurs feine Mühe hatte ... Denn als Hebammenschülerin weiß man noch nicht, was man bei der innern Untersuchung finden soll, und es dauert oft lange, bis das "Fingerspigengefühl" dem Birn sichern Bericht zuleiten kann. — Sie schreiben unter anderem: "Es ist kaum zu glauben, aber leider Gottes wahr usw..." Da muß ich allen Ernstes sagen: Schelten Sie uns die alten Bebammeli nicht! Sie haben viel geleistet und nach Kräften gewirft für unsern Stand und Beruf! Was vermögen Sie fich dafür, daß Sie 30 bis 40 Jahre später geboren wurden als jene? Und dadurch in eine Zeit kamen, in der eine bessere Hebblidung zu bes kommen da und dort möglich war? Auch die Regierung braucht sie nicht gering zu achten, denn sie hatte es ja stets in den Händen, für eine besser Ausbildung zu sorgen, wenn ihr das disher Gebotene zu wenig war! Also ditte das Alte und die Alten nicht gering achten und so reden, als ob unsere Zeit nur lauter Beisheit wäre! Die so gerühmte Aufklärung der jungen Generation ist nicht so ost ein wirkliches Wiffen der Wirklichkeit, als ein Rachreden von Gehörtem oder Gelesenem It alles wahr, was man hören und lesen kann?

Und noch ein Punkt: was verstehen Sie unter besserer Auslese? Sie betonen meines Erachtens etwas einseitig die Schulung. Ist sie ausschlaggebend für das, was man unter einer guten Sebamme versteht und schätt? Sat es nicht auch bei den Menschenkindern, die nicht die Sekundarschule besuchen konnten, solche, die Ropf und Herz auf dem rechten Fleck haben und wohl imstande sind, eine gute Sebamme zu werden? Liebe Kollegin W. W. — beachten Sie, ich sage: werden! Warum? Die guten

Bebammen werden nicht gemacht, sie muffen es werden! Laffen Sie bitte ohne Beden= fen die Matura aus dem Spiel! Es würde durch diese Forderung manchem ärmeren, aber sonst durchaus geeigneten Menschenkind der Weg zu unserem Berufe vermacht und ebenso durch die sogenannte höhere Bildung die Befahr der "höheren Einbildung" heraufbeschworen. Und das haben wir Hebammen gang und gar nicht nötig. Menschliches Wissen und Können anerkannt und aber auch richtig tagiert! Wer als Hebamme nicht einsehen lernt, daß wir Menschem in allem bom Herrn über Le ben und Tod abhängig sind und darum von Berzen beten lernt, der hat "vorbeigelebt"! Daß man nun dort, wo man die Matura macht -- betend glauben und glaubend beten lerne — hab ich noch nie erlebt, aber das Gegenteil gesehen! Gegen diesen Punkt Ihrer Forderungen mache ich ganz entschieden Front, denn ich bin überzeugt, daß alle edlen Charaf tereigenschaften, die je und je in allen Lebens= lagen und Stürmen standhalten sollen, nur da fich entwickeln und ftark werden, wo das Berg sich im völligen Glaubensgehorsam zu Gott wendet. Das ist das uns von Gott gesetzte Lebensziel, für alle Menschen — nicht nur den Hebammen, aber uns steht es ganz besonders wohl an, die wir des Lebenspenders Gehilfinnen fein durfen durch unfern Beruf!

Es wäre wohl noch einiges zu sagen, doch soll es genug sein für dieses Mal. Es würde mich freuen, Sie einmal persönlich kennen lernen zu dürsen. Indessen herzlichen Gruß von

A. Stähli.

Auch das ist Kollegialität

wenn Sie unser Dereins-Organ zum Inserieren empfehlen und bei Ginkaufen unsere Inferenten berücksichtigen.

Achtung!

Un die fatholischen Bebammen, Rranten und Wohnpflegerinnen und Fürforgerinnen!

Wir Sebammen, Pflegerinnen und Fürsor gerinnen dürfen durch unsere Berufsarbeit vielen Menschen dienend und ratend zur Seite ftehen. Sind wir zur Stellungnahme zu all ben dabei auftauchenden religiösen und sittlichen Fragen und Schwierigkeiten gewappnet? Bare es nicht zeitgemäß, sich in diesen Fragen wie der einmal mit einem ersahrenen geistlichen

Führer auszusprechen? Eine solche Gelegenheit bietet der Schu lungsturs über moraltheologische Be-rufsfragen, welcher bom tatholischen Frauenbund am 17. und 18. April im Charitas-heim Oberwaid, St. Gallen-Oft, stattfindet. Beginn 15 Uhr 45.

Die Kosten stellen sich auf Fr. 8.— Pension

und Fr. 1.— Kursgeld.

Sollte Interessenten die finanzielle Lage von der Anmesdung abhalten, werden gewiß der Mütternverein oder das Pfarramt oder wo das nicht möglich ist, der jeweilige Kantonal verband des katholischen Frauenbundes bei ftehen.

Das Programm ist sehr interessant und Die Arugramm ist sehr interessant und nüglich gewählt. Zögern Sie nicht, sich nach bestem Können für diese zwei Tage einzurichten, und lassen Sie Deise seine Gelegenheit nicht unbenützt. Die Teilnahme wird Ihnen und Ihren Anwertrauten zum Autgen und Segen sein. Die Anmesburgen sind bis 14 Anril

Die Anmelbungen sind bis zum 14. April an das Kantonalsekretariat des katho lischen Frauenbundes St. Gallen Ap penzell, Gallusftraße 22, St. Gallen, zu richten. Telephon 2.45.49.

> Bergliches Willfomm! Im Namen des fath. Frauenbundes: Eine Rollegin.

NESTL Säuglingsnahrung

Von den ersten Wochen an

Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch bereichert von den ersten Wochen an die Milch für den Säugling. Sie vereinigt, in genau dosierten Mengen, alle Phosphate von 5 Getreide-



HAFÉR und Vitamin B1, welche zur normalen Entwicklung des Kindes notwendig sind. Mit Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch wird die Mehlabkochung, die zur Verdünnung der Milch während dem ersten Jahr dient, schnellstens zubereifet.

Vom 7. Monat an

Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch eignet sich ebenfalls zur Herstellung von Breien ohne Milch, welchen fein zerdrücktes Gemüse beigegeben wird.







Vom 6. Monat an

Mit Nestle's Milchmehl, aus Weizenmehl, Vollmilch und Zucker her gestellt, wird in einigen Minuten ein Brei zubereitet, der dem Kinde vom 6. Monat an — vorzugsweise am Abend — gegeben wird. Dank der genau dosierten Mischung und der regelmässigen Qualität der verwendeten Substanzen ergibt Nestle's Milchmehl einen stets gleichte bleibenden Brei und geben genatig von der der verwendeten Substanzen ergibt Nestle's Milchmehl einen stets gleichte bleibenden Brei und geben genatig von der der verwendeten Brei und geben genatig von der der verwendeten Brei und geben genatig von der verwendeten Brei und genatig von der verwendeten Brei verwend bleibenden Brei und schont somit den noch empfindlichen Magen des Kindes.

Nestle's Milchmehl verschafft dem im Wachstum begriffenen Organis mus die zu seiner Entwicklung notwendigen Substanzen, speziell die Vitamine A und B₁, die das Wachstum begünstigen und das Vitamin D, das zur Bildung der Knochen und Zähne beiträgt.

DIALON

PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

GENERALNIEDERLAGE Dr. HIRZEL PHARMACEUTICA ZÜRICH, Stampfenbachstrasse 75

FABRIK PHARMAZEUTISCHER PRÄPARATE KARL ENGELHARD, FRANKFURT a. M.

Instrumente, Verbandstoffe, alles für die Pflege von Mutter und Kind, sowie für die allgemeine Krankenpflege, ganze Hebammenausrüstungen liefern wir seit 1873. Auch während der heutigen Zeit der Warenknappheit können wir Sie dank unseres reichhaltigen Lagers mit Qualitätsware vorteilhaft und rasch bedienen.

K 6716 B A. SCHUBIGER & Co. AG.

TELEPHON 2 02 01 LUZERN





erfüllen ihren Zweck nur, wenn sie auch wirklich richtig sitzen. Haben Sie schon eine Auswahl unserer bewährten Modelle kommen lassen? Als anatomisch einwandfrei sitzende Umstandsgürtel empfehlen wir Ihnen:

Dea

Umstandsbinde mit Stützgurt, ohne Büstenhalter, ausgezeichnet geeignet auch zur Zurückbildung des Leibes In Drell, saumon Fr. 27.55 nach der Geburt.

Salus mit guter Bauchstütze, ohne Büstenhalter, für besonders empfindliche Frauen, mit Gummi-Vorderteil.

Fr. 40.15

Praktische Stillbüstenhalter.

Preise mit dem gewohnten Hebammen-Rabatt.



St. Gallen - Zürich - Basel - Davos -St. Moritz

Zu verkaufen

wegen Nichtgebrauch eine vernickelte

Hebammentasche

samt Inhalt, wie neu, sehr billig, und einer kompletten Taufausrüs ung. - Zu erfragen bei:

Frau Schäfer, alt Hebamme, Frauenfeld, Kanzlerstrasse 3, Kt. Thurgau.

Adressen

sämtlicher Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins auf gummiertes Papier gedruckt, zur Versendung von Zirkularen, Prospekten od Mustersendungen, sind zu beziehen gegen Vorein-zahlung auf unser Postcheck-konto III. 409 zum Preise von

Fr. 25.

von der Buchdruckerei

Bühler & Werder A.-G., Bern Waghausgasse 7 — Telephon 22187



Brustsalbe "Debes"

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 4.06

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern



Pelargon "orange"

Säuglingsmilch in Pulverform



angesäuerte Vollmilch mit Mehl- und Zuckerzusätzen.

Bei fehlender Muttermilch, sichert Pelargon "orange" dem Säugling ein gutes und regelmässiges Wachstum.

Trinkbereit, gestattet es schnelle, leichte und fehlerlose Zubereitung der Mahlzeiten.

NESTLE



Der Gemüseschoppen AURAS

die **Lieblingsspeise** des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit.

Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten

G. AURAS, LAUSANNE 7

K 5782 B

Jüngere Hebamme

sucht Stelle in grössere Gemeinde oder Stadt, event. Ferienablösung.

Anfragen unter Chiffre 3522 sind zu richten an die Expedition dieses Blattes.



BADRO

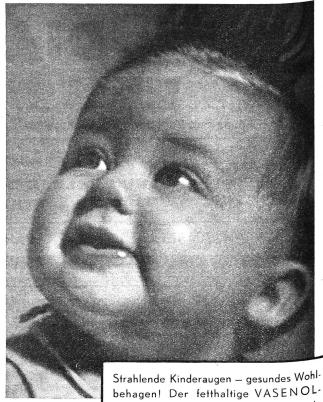
Kindermehl

enthält in hervorragender Weise die hauptsächlichsten Nährstoffe, die für die Entwicklung, das Zahnen und die Knochenbildung erforderlich sind.

BADRO-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder. Ueberall erhältlich. Dosen à Fr. 1.50 und Fr. 2.85.

BADRO A .- G., OLTEN

P 20431 On.



Wund- und Kinder-Puder schützt die zarte Haut zuverlässig vor Wundsein und Reizungen.

Vaseno

VASENOL A.-G. NETSTAL

In kurzer Zeit

verschwinden bei Ihrem Kleinen Darmstörungen, Blutarmut, Rachitis durch

Trutose-Kindernahrung

Von Aerzten warm empfohlen und in der Praxis tausendfach bewährt, ist sie eine Helferin für Mutter und Kind. Büchse Fr. 2.-.

Muster durch TRUTOSE A .- G. Zürich

TRUTOSE KINDERNAHRUNG

(K 7065 B)

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS

Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS